



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 1

Drucksachennummer:

0521/2024

Datum:

19.06.2024

ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

AfD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der AFD-Fraktion
hier: Prüfauftrag: Güterverteilzentren in Hagen

Beratungsfolge:

13.06.2024 Haupt- und Finanzausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung prüft die Einrichtung von Güterverteilzentren in Hagen (Standortmöglichkeiten und Kostenermittlung) zur Entlastung der Bürger.

Kurzfassung

entfällt

Begründung

Vor dem Hintergrund der immer maroder werdenden Straßeninfrastruktur und der damit einhergehenden Mehrbelastung der Hager Bevölkerung durch Lärm und Abgasemissionen könnte die Errichtung von Güterverteilzentren eine effektive Lösung sein, um die Belastung der Innenstadt von Hagen durch den Schwerlastverkehr zu reduzieren.

Diese Zentren würden als Umschlagplätze dienen, an denen Güter von großen Lastwagen auf kleinere Lieferfahrzeuge umgeladen werden, die dann die Waren in die Innenstadt bringen. Dadurch würden weniger schwere LKW in den engen Straßen der

Innenstadt fahren müssen, was den Verkehr entlastet und die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöht.

Darüber hinaus könnten Güterverteilzentren dazu beitragen, die Effizienz der Lieferungen zu verbessern, da die Routen der Lieferfahrzeuge optimiert werden könnten, um Verzögerungen und Staus zu minimieren. Außerdem könnten umweltfreundliche Liefertooptionen wie Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge in den Güterverteilzentren gefördert werden, was zur Reduzierung von Emissionen und zur Verbesserung der Luftqualität in der Innenstadt beitragen würde.

Die Standorte für diese Güterverteilzentren sollten strategisch gewählt werden, um einen optimalen Zugang für Lieferfahrzeuge zu gewährleisten, gleichzeitig aber auch sicherzustellen, dass sie nicht zu weit von den Zielorten in der Innenstadt entfernt liegen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadtplanern, Logistikunternehmen und lokalen Behörden ist entscheidend, um die besten Standorte und Betriebsmodelle für die Güterverteilzentren zu identifizieren und umzusetzen.

Die Einrichtung von Güterverteilzentren außerhalb der Hagener Innenstadt kann dazu beitragen, den Schwerlastverkehr zu reduzieren und die Innenstadt zu entlasten. Hier sind einige potenzielle Standorte, die in Betracht gezogen werden könnten:

1. Industriegebiete außerhalb der Stadt: Bereiche mit ausreichend Platz und guter Anbindung an die Autobahn können als Standorte für Güterverteilzentren dienen. Dies könnte dazu beitragen, den Verkehr von Lastwagen aus der Innenstadt zu verlagern.
2. Gewerbeparks in der Nähe von Autobahnen: Standorte entlang von Autobahnen oder Hauptverkehrsstraßen, die bereits als Gewerbeparks genutzt werden, könnten geeignete Orte für die Einrichtung von Güterverteilzentren sein. Die Nähe zur Autobahn erleichtert den Zugang für den Güterverkehr.
3. Leerstehende Industrie- oder Lagerhallen: In einigen Fällen könnten leerstehende Industrie- oder Lagerhallen in der Nähe von Hagen umgebaut werden, um als Güterverteilzentren zu dienen. Dies könnte eine kostengünstige Möglichkeit sein, vorhandene Infrastruktur zu nutzen.
4. Logistikparks oder Logistikzentren: Die Entwicklung spezieller Logistikparks oder -zentren außerhalb der Stadtgrenzen könnte eine langfristige Lösung bieten, um den Schwerlastverkehr aus der Innenstadt zu reduzieren und gleichzeitig eine effiziente Güterverteilung zu ermöglichen.
5. Industriegebiete außerhalb der Stadt: Bereiche mit ausreichend Platz und guter Anbindung an die Autobahn können als Standorte für Güterverteilzentren dienen. Dies könnte dazu beitragen, den Verkehr von Lastwagen aus der Innenstadt zu verlagern.
6. Gewerbeparks in der Nähe von Autobahnen: Standorte entlang von Autobahnen oder Hauptverkehrsstraßen, die bereits als Gewerbeparks genutzt werden, könnten geeignete Orte für die Einrichtung von Güterverteilzentren sein. Die Nähe zur Autobahn erleichtert den Zugang für den Güterverkehr.



7. Leerstehende Industrie- oder Lagerhallen: In einigen Fällen könnten leerstehende Industrie- oder Lagerhallen in der Nähe von Hagen umgebaut werden, um als Güterverteilzentren zu dienen. Dies könnte eine kostengünstige Möglichkeit sein, vorhandene Infrastruktur zu nutzen.
8. Logistikparks oder Logistikzentren: Die Entwicklung spezieller Logistikparks oder -zentren außerhalb der Stadtgrenzen könnte eine langfristige Lösung bieten, um den Schwerlastverkehr aus der Innenstadt zu reduzieren und gleichzeitig eine effiziente Güterverteilung zu ermöglichen.

Die genaue Auswahl des Standorts hängt von verschiedenen Faktoren ab, darunter die Verfüg-barkeit von Flächen, die Infrastruktur, die Verkehrsanbindung und die Auswirkungen auf die Umwelt.

Eine sorgfältige Standortanalyse und Planung sind erforderlich, um sicherzustellen, dass die Güterverteilzentren effektiv zur Entlastung der Hagerer Innenstadt beitragen können.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☐

sind nicht betroffen

☐

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☐

positive Auswirkungen (+)

☐

keine Auswirkungen (o)

☐

negative Auswirkungen (-)

Kurzerläuterung und ggf. Optimierungsmöglichkeiten:

(Optimierungsmöglichkeiten nur bei negativen Auswirkungen)



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 4

Drucksachennummer:

0521/2024

Datum:

19.06.2024

AfD Fraktion im Rat der Stadt Hagen



AfD-Fraktion Hagen, Rathausstr. 11, 58095 Hagen

Herrn Oberbürgermeister
Erik O. Schulz
- im Hause -

Telefon: 02331-207 2129

E-Mail: fraktionsgeschaeftsfuehrung@afd-hagen.de

Aktenzeichen: 13.06.2024_HFA_03

Hagen, 20.05.2024

Antrag zur Tagesordnung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Hagen am 13.06.2024 gem. § 6 GeschO

Prüfauftrag: Güterverteilzentren in Hagen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten die Verwaltung um **Prüfung** der Einrichtung von **Güterverteilzentren** in Hagen.

Begründung:

Vor dem Hintergrund der immer maroder werdenden Straßeninfrastruktur und der damit einhergehenden Mehrbelastung der Hagener Bevölkerung durch Lärm und Abgasemissionen könnte die Errichtung von Güterverteilzentren eine effektive Lösung sein, um die Belastung der Innenstadt von Hagen durch den Schwerlastverkehr zu reduzieren.

Diese Zentren würden als Umschlagplätze dienen, an denen Güter von großen Lastwagen auf kleinere Lieferfahrzeuge umgeladen werden, die dann die Waren in die Innenstadt bringen. Dadurch würden weniger schwere LKW in den engen Straßen der Innenstadt fahren müssen, was den Verkehr entlastet und die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöht.

Darüber hinaus könnten Güterverteilzentren dazu beitragen, die Effizienz der Lieferungen zu verbessern, da die Routen der Lieferfahrzeuge optimiert werden könnten, um Verzögerungen und Staus zu minimieren. Außerdem könnten umweltfreundliche Lieferoptionen wie Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge in den Güterverteilzentren gefördert werden, was zur Reduzierung von Emissionen und zur Verbesserung der Luftqualität in der Innenstadt beitragen würde.

Die Standorte für diese Güterverteilzentren sollten strategisch gewählt werden, um einen optimalen Zugang für Lieferfahrzeuge zu gewährleisten, gleichzeitig aber auch sicherzustellen, dass sie nicht zu weit von den Zielorten in der Innenstadt entfernt liegen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadtplanern, Logistikunternehmen und lokalen Behörden ist entscheidend, um die besten Standorte und Betriebsmodelle für die Güterverteilzentren zu identifizieren und umzusetzen.

Die Einrichtung von Güterverteilzentren außerhalb der Hagener Innenstadt kann dazu beitragen, den Schwerlastverkehr zu reduzieren und die Innenstadt zu entlasten. Hier sind einige potenzielle Standorte, die in Betracht gezogen werden könnten:

1. Industriegebiete außerhalb der Stadt: Bereiche mit ausreichend Platz und guter Anbindung an die Autobahn können als Standorte für Güterverteilzentren dienen. Dies könnte dazu beitragen, den Verkehr von Lastwagen aus der Innenstadt zu verlagern.
2. Gewerbeparks in der Nähe von Autobahnen: Standorte entlang von Autobahnen oder Hauptverkehrsstraßen, die bereits als Gewerbeparks genutzt werden, könnten geeignete Orte für die Einrichtung von Güterverteilzentren sein. Die Nähe zur Autobahn erleichtert den Zugang für den Güterverkehr.
3. Leerstehende Industrie- oder Lagerhallen: In einigen Fällen könnten leerstehende Industrie- oder Lagerhallen in der Nähe von Hagen umgebaut werden, um als Güterverteilzentren zu dienen. Dies könnte eine kostengünstige Möglichkeit sein, vorhandene Infrastruktur zu nutzen.
4. Logistikparks oder Logistikzentren: Die Entwicklung spezieller Logistikparks oder -zentren außerhalb der Stadtgrenzen könnte eine langfristige Lösung bieten, um den Schwerlastverkehr aus der Innenstadt zu reduzieren und gleichzeitig eine effiziente Güterverteilung zu ermöglichen.
5. Industriegebiete außerhalb der Stadt: Bereiche mit ausreichend Platz und guter Anbindung an die Autobahn können als Standorte für Güterverteilzentren dienen. Dies könnte dazu beitragen, den Verkehr von Lastwagen aus der Innenstadt zu verlagern.
6. Gewerbeparks in der Nähe von Autobahnen: Standorte entlang von Autobahnen oder Hauptverkehrsstraßen, die bereits als Gewerbeparks genutzt werden, könnten geeignete Orte für die Einrichtung von Güterverteilzentren sein. Die Nähe zur Autobahn erleichtert den Zugang für den Güterverkehr.
7. Leerstehende Industrie- oder Lagerhallen: In einigen Fällen könnten leerstehende Industrie- oder Lagerhallen in der Nähe von Hagen umgebaut werden, um als Güterverteilzentren zu dienen. Dies könnte eine kostengünstige Möglichkeit sein, vorhandene Infrastruktur zu nutzen.
8. Logistikparks oder Logistikzentren: Die Entwicklung spezieller Logistikparks oder -zentren außerhalb der Stadtgrenzen könnte eine langfristige Lösung bieten, um den Schwerlastverkehr aus der Innenstadt zu reduzieren und gleichzeitig eine effiziente Güterverteilung zu ermöglichen.

Die genaue Auswahl des Standorts hängt von verschiedenen Faktoren ab, darunter die Verfügbarkeit von Flächen, die Infrastruktur, die Verkehrsanbindung und die Auswirkungen auf die Umwelt.

Eine sorgfältige Standortanalyse und Planung sind erforderlich, um sicherzustellen, dass die Güterverteilzentren effektiv zur Entlastung der Hagerer Innenstadt beitragen können.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung prüft die Einrichtung von Güterverteilzentren in Hagen (Standortmöglichkeiten und Kostenermittlung) zur Entlastung der Bürger.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Eiche
Fraktionsvorsitzender



Karin Sieling
Fraktionsgeschäftsführerin



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Deckblatt

Seite 1

Datum:

12.06.2024

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

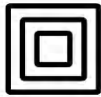
Amt/Fachbereich und ggf. beteiligte Ämter/Fachbereiche:

61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung

69 - Umweltamt

Betreff: Drucksachennummer: **0521/2024**
Anfrage der AFD-Fraktion
Prüfauftrag: Güterverteilzentren in Hagen

Beratungsfolge:
13.06.2024 Haupt- und Finanzausschuss

**Stellungnahme der Verwaltung zur o. g. Anfrage gemäß § 6 der GeschO vom 20.05.2024**

Güterverkehrszentren (GVZ), Güterverteilzentren (GVtZ) und auch Mikrodepots können dazu beitragen, die Hagener Innenstadt vom Schwerlastverkehr zu entlasten. Solche Einrichtungen können positive Wirkungen auf Menschen und Umwelt haben (effizienterer Gütertransport, Schonung von Ressourcen, Lärm- und Emissionsverringerung, etc.).

Zur vollen Entfaltung der logistischen Möglichkeiten dieser Einrichtungen sind jedoch gewisse Einzugsbereiche, geeignete Flächen mit guter Anbindung zum Autobahn-, Bahn- und Wasserstraßennetz, ausreichend Finanzmittel/Fördermittel für deren wirtschaftlichen Hochlauf, gewisse Mindestmengen an Waren, usw., notwendig. Ein wesentlicher Aspekt bei der Planung solcher Projekte ist: Es müssen Unternehmen vorhanden sein, die die Ver- und Entsorgung Hagens über solche Einrichtungen mit organisieren und diese dann auch langfristig betreiben möchten.

In der Vergangenheit hatte die Verwaltung daher versucht, mit interessierten Projektpartnern und Akteuren zwei Projekte zur grünen City-Logistik zu organisieren. Diese Vorhaben sind trotz Engagements aller Beteiligten aus verschiedenen Gründen gescheitert.

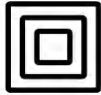
Projekt CargoBeamer

CargoBeamer ist ein innovatives, nachhaltiges und europaweites Schienen-Gütertransportsystem, damit den Sattelaufliegern die Nutzung der Schiene ermöglicht wird. Im Jahr 2012 hatte die Stadt Hagen versucht, für dieses Vorhaben eine Änderung zum Flächennutzungsplan für den Süduferbereich am Hengsteysee, dem ehemaligen Rangierbahnhof Hengstey, einzuleiten. Dazu wurde gemäß § 34 Abs. 1 Landesplanungsgesetz auch die Anpassung der Planung an die Ziele der Raumordnung beim RVR abgefragt, was ergab, dass das geplante Vorhaben an diesem Standort den Zielen der Raumordnung entgegensteht. Eine landesplanerische Anpassung ist aufgrund der vorrangigen Freiraumziele für den Bereich des Regionalplanes nicht möglich. Für die weitere Planung und vor allem für das Planfeststellungsverfahren ist daher die Änderung des Regionalplanes nicht weiterverfolgt worden. Es wurde zwar von vielen Beteiligten attestiert, dass es sich bei dem Konzept CargoBeamer um ein umwelt- und verkehrspolitisch innovatives und wegweisendes Projekt handelt, die Standortwahl im Ortsteil Bathey und in unmittelbarer Nähe zum Freizeitbereich Hengsteysee wurde jedoch von zahlreichen Bürgern massiv kritisiert.

Jetzt entsteht am Südufer des Hengsteysees eines der größten Freiraumprojekte im mittleren Ruhrtal: der SeePark Hengstey.

Projekt Mikrodepots für KEP-Dienste

Im Rahmen des Masterplanprozesses (Masterplan Nachhaltige Mobilität, Maßnahme 4.2, Mikrodepots KEP-Dienste) wurde 2019/2020 versucht, in der Innenstadt ein Mikrodepot einzurichten. Dieses Depot hätten alle hier tätigen Kurier-, Express- und Paket-Dienste nutzen können und von hier Pakete auf der sogenannten letzten Meile z. B. mit Lastenfahrrädern oder anderen Transporthilfen an Adressaten auszuliefern.



Trotz der intensiven Zusammenarbeit aller Beteiligten (Verwaltung, Mark-E AG, SIHK, HAGENagentur, externer Projektentwickler etc.) und der Aussicht für ein solches Projekt ggf. Fördermittel des Bundes einwerben zu können, hatten die zu diesem Projekt eingeladenen Unternehmen/KEP-Dienste kein Interesse daran ein solches Projekt zu realisieren. Gescheitert ist dieses Projekt letztendlich daran, dass sich die KEP-Dienste eher als Konkurrenten, denn als Partner sahen. Für einen wirtschaftlichen Betrieb eines Mikrodepots sind gewisse Mindestmengen erforderlich - diese waren für das Einzugsgebiet der Hagener Innenstadt laut Aussage der KEP-Dienste nicht zu erwarten.

Festzuhalten bleibt, dass zur Etablierung eines Güterverteilzentrums Nutzer und Nutzerinnen dauerhaft gefunden werden müssen (vertragliche Absicherung). Dies ist, wie skizziert, schon in der Vergangenheit trotz mehrerer Vorstöße und Vorschläge erfolglos geblieben. Daher ergibt die Suche nach einem geeigneten Standort zum jetzigen Zeitpunkt keinen Sinn. Nutzerinnen und Nutzer können zur Teilnahme nicht verpflichtet werden.

gez. Erik O. Schulz
Oberbürgermeister

gez. Henning Keune
Technischer Beigeordneter

gez. Dr. André Erpenbach
Beigeordneter



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

**TEXT DER
STELLUNGNAHME**

Seite 4

Datum:
12.06.2024

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

☒ Ja

☐ Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichnen:

Amt/Fachbereich:
69

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Fachbereich:
61 und 69

Anzahl:
je 1 x
